

Abteilung für Museumspädagogik

Leiter: Mag. Erich Wappis

Die museumspädagogische Abteilung hat im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auch im Jahre 1999 eine Reihe von Projekten und Aktivitäten verwirklicht.

Es ist diese Tätigkeit der ständige Versuch, den Auftrag des Museums zur Vermittlung des Sammlungsbestandes, aber auch sonstiger historischer und naturhistorischer Ressourcen unseres daran reichhaltigen Landes in bestmöglicher Weise wahrzunehmen. Die Museumspädagogik hat im eigenen Selbstverständnis in offensiver Weise tätig zu werden, das heißt, auf Besuchergruppen und Einzelpersonen mit unterschiedlichem Hintergrund hilfe-reich zuzugehen. Sie ist Serviceeinrichtung und offensive Beratungs- und Auskunftsstelle für interessierte und zu interessierende Menschen verschiedenster Herkunft.

Wichtige Voraussetzung für die Tätigkeit der vergangenen Jahre war und ist die Initiierung und Teilnahme am museumspädagogischen EU-Projekt „All roads lead to Rome“ – es wurde in den Jahren 1996 bis 1998 unter intensiver Teilnahme unseres Landes veranstaltet.

Eine der vielen Zielgruppen waren die Erwachsenenbildungseinrichtungen inner- und außerhalb Kärntens. Im WIFI der Wirtschaftskammer wurde versucht, künftigen Tourismusfachfrauen und -männern in Vorträgen, Seminaren und Exkursionen vor Ort – im Landesmuseum und seinen Außenstellen – die Vielfalt der geschichtlichen Zeugnisse und der Kultur unseres Landes und deren Wertigkeit bewusst zu machen. Im Rahmen der Volkshochschule wurde durch Exkursionen zu unseren Nachbarn deren Geschichte, abgewandelt an unserer eigenen Kärntner Geschichte, erläutert. Für Schulungskurse und Seminare der Bildungsstelle des ÖGB sind das Museum und der Archäologische Park Magdalensberg beliebte Orte der anschaulichen und begreiflichen Geschichtsbetrachtung. Auch viele Seniorengruppen wurden betreut, indem ihnen die Eigenart und Vielfalt des Landes in Kultur, Geschichte und Landschaft an ausgewählten Beispielen dargelegt wurde.

Das Museum ist Lernort – dies wird von Schulen aller Fachrichtungen und Altersstufen gerne und vermehrt in Anspruch genommen. Die Museumspädagogik betreibt dies in offener Form und geht auf die individuellen Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der einzelnen Lehrer und Schulklassen ein. Für uns sind auch gesellschaftliche



Abb. 1: Römerfest am Magdalensberg. Foto: K. Allesch, Landesmuseum

Randgruppen ein besonderes Anliegen. Blinden Menschen und sonst Behinderten wird in hilfereicher und entgegenkommender Art versucht, die Dimensionen des Vergangenen – sei es in Natur, Kunst oder Geschichte – begreifbar zu machen und Museen als interessante Orte nahe zu bringen.

So wurden im Jahre 1999 etwa 1400 Führungen unterschiedlicher Ausführlichkeit und Länge veranstaltet. Als Führungskräfte wurden Studenten und Behinderte beschäftigt. Es war auch wieder wie in den vorherigen Jahren möglich, in guter, unkomplizierter Zusammenarbeit mit dem AMS Kärnten arbeitslose Lehrer vorübergehend für Führungen anzustellen. Dies hat für das Museum die Intensität der Führungen erhöht, aber auch für die stark motivierten Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit eigener Entfaltung und damit Stärkung der Persönlichkeit am schwierigen Arbeitsmarkt bewirkt. In erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Jugend-Info Kärnten wurde wieder die Museumsrallye mit den vier Zielen: Landesmuseum Klagenfurt, Freilichtmuseum Maria Saal, Römermuseum Teurnia und Archäologischer Park Magdalensberg durchgeführt. Für die wertvollen Sachpreise ist es gelungen, Sponsoren aus der Kärntner Wirtschaft für das „Projekt Museumsrallye“ zu begeistern und Kindern damit einen lustvollen Zugang zum Museum zu ermöglichen. Mehrere hundert Schüler vieler Kärntner Schulen haben daran teilgenommen.

Die beiden im Landesmuseum gezeigten Ausstellungen „Menschenopfer – Opferhöhlen zwischen Franken und der Adria“ und „Mumie schau'n“ wurden mit museumspädagogischen Begleitmaßnahmen wie Info und Arbeitsblättern sowie Erläuterungstexten unterstützt.

Am 13. Juni wurde ganztägig bei schönem Wetter (es regnete vorher und nachher) unter großer Anteilnahme der Jugend und Bevölkerung wieder nach 1991 und 1997 ein **Römerfest am Magdalensberg** veranstaltet. In enger Zusammenarbeit mit Prof. Mag. Renate Glas und vielen Schülern des Europagymnasiums Klagenfurt wurde an mehreren Plätzen im Ausgrabungsgelände den großen und kleinen Besuchern die Möglichkeit gegeben, römisches Alltagsleben nachzuvollziehen. So führten Schüler unter Leitung von J. Schlaminger/Sommerfestspiele Eberndorf mehrere kurze antike Theaterstücke auf. In einer antiken Werkstatt arbeiteten zwei Schmiede und zeigten keltisch-römische Schmiedetechnik. Das Lerchenfeld-Gymnasium Klagenfurt ließ in einer Keramikwerkstatt mit nachgebautem Töpferofen unter Anleitung der Künstlerin G. Tschachler-Nagy und M. Pegam die Schwierigkeiten beim Herstellen von Töpfen erahnen. Kinder konnten römische Holzschilde nach antiken Vorbildern oder eigenen Vorstellungen bemalen und mit Holzschwertern kämpfen. In der Lateinschule von Prof. Glas konnte man im Schnellverfahren und in lustiger Weise Latein lernen. Spezialitäten der römischen Küche nach den Rezepten des Kochbuchverfassers Apicius wurden angeboten. Man konnte Gewürzwein für Erwachsene und Kinder (alkoholfrei!) verkosten. Eine besondere

Attraktion war die Quadriga, ein nachgebauter römischer Pferdewagen, der von vier prächtigen Pferden gezogen wurde. Der aus Bayern stammende Gespannführer M. Donabauer war mit einem nachgeschneiderten Legionärsgegend bekleidet und kutschierte viele Besucher durch das Grabungsgelände.

Anlass für das Fest war die Fertigstellung und Präsentation von vier Kinderführern durch das Landesmuseum, das Lapidarium, Virunum und Magdalensberg. Diese Führer wurden von Schülerinnen und Schülern des Europagymnasiums in Zusammenarbeit mit Prof. Renate Glas und dem Museumspädagogen des Landesmuseums während des ganzen Schuljahres 1998/99 vorbereitet und verfasst. Die Herausgabe dieser interessanten, ansprechenden Broschüren mit dem Titel „Antike zum Anfassen“ wurde hauptsächlich von Sponsoren der Kärntner Wirtschaft, wie die Firma Omya in Gummern, die Firma Starman in Klagenfurt und andere ermöglicht.

Die guten Kontakte der museumspädagogischen Abteilung zu allen Kärntner Medien ermöglichten eine gute Berichterstattung über die einzelnen Aktionen und Projekte. Es wurden sowohl in den Kärntner Tages- als auch Wochenzeitungen darüber berichtet. Auch gab es Möglichkeiten, im ORF und bei Antenne Kärnten die Anliegen entsprechend darzulegen.

a) Publikationen

Kinderführer „Antike zum Anfassen“ zu: Landesmuseum für Kärnten, Lapidarium (= Römersteinsammlung), Virunum, Archäologischer Park Magdalensberg, verfasst von Renate Glas, Erich Wappis und SchülerInnen der 7A-Klasse 1998/99 des Europagymnasiums Klagenfurt.

Elisabeth und Erich Wappis, „Wandern mit Kindern – Unter- und Mittellkärnten. Vom Wörther See bis zur Pack“. Graz 1999 (in diesem Führer wurde besonders auf museale Einrichtungen und die Geschichte des Landes hingewiesen).

b) Vorträge

29. 5. 1999 Absolventenverein der Kärntner Ackerbauschule, Klagenfurt: *Archäologie in Kärnten und letzte Forschungsergebnisse*

7. 9. 1999 Internat. Jugendseminar der Stadt Klagenfurt: *Der II. Weltkrieg und seine Auswirkungen auf den Alpen-Adria-Raum*.

18. 11. 1999 Rotary-Club St. Veit: *Jahrtausendwechsel? Oder zählen nur mehr die Computer für uns*.

c) Tagungen

3.–7. 5. 1999: 22. Österreichischer Historiker- und 28. Archivtag, Klagenfurt.

5.–6. 11. 1999: 8. Steirischer Museumstag Leoben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [1999](#)

Autor(en)/Author(s): Wappis Erich

Artikel/Article: [Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Museumspädagogik. 155-156](#)